

Positive und negative Einstellung des Schülers auf den Lehrer

Autor(en): **Nüesch, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **12 (1922)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Positive und negative Einstellung des Schülers auf den Lehrer.

Von Emil Nüesch, St.Gallen.



Wenn ich neue Schüler bekomme, so orientiere ich mich zunächst, ob sie positiv oder negativ auf mich eingestellt seien. Man kann in der Regel die erfreuliche Beobachtung machen, dass neu eintretende Schüler insgesamt und unvermittelt selbst dem noch unbekanntem Lehrer sofort in vertrauensseliger, innerlich

liche Blicke zuwarf, während des Unterrichts protzig die Ellbogen auf den Tisch stützte, kurz gesagt durch das ganze Benehmen seine seelische Abwendung von mir bekundete.

Ein guter Lehrer fasst die Schule nicht nur als Vermittlungsanstalt für mehr oder minder geschickte Beibringung von Fertigkeiten im Schreiben, Lesen,



Rorschach.

zugetaner Weise entgegenkommen. Diese Erfahrungsfatsache findet ihre Erklärung im Liebes- und Anerkennungsbedürfnis des Kindes gegenüber der Autorität des Lehrers als zukünftigem geistigem Führer, Gebieter und Kinderfreund. Man bezeichnet dieses Sympathieverhältnis als *positive* Einstellung. Hin und wieder aber entdeckt man einen Zögling, der durch misstrauischen Blick, kurz abgebrochene, mürrische Antworten oder gar hämische Bemerkungen und Trotzgerben seine innere Abneigung gegen den Lehrer verrät. Man spricht in diesem Falle von *negativer* Einstellung. So wurde vor Wochen ein von auswärts gekommener Knabe meiner Schulklasse zugefeilt, der bei der ersten Begrüßung seine kalt dargebotene Hand auffällig rasch zurückzog, etwas schnappig antwortete und mir schon bei der ersten Unterredung misstrauische, kurze, fast verächt-

Rechnen usw. auf, sondern er misst ihr eine höhere Bedeutung zu. Sie soll für jeden Menschen eine heilige Stätte, eine das ganze Seelen- und Geistesleben förderlich beeinflussende Erziehungsanstalt sein, wo neben und mit dem Elternhause die Grund- und Richtlinien einer gesunden Weltanschauung und glücklichen Lebensauffassung gelegt werden. Zu den wertvollsten, aber ungemein schwierigen Aufgaben der Schule gehören tiefgründige psychologische Erforschung der individuellen Eigenart des Kindes, die daraus schöpfende Beseitigung seelischer Entwicklungshemmungen und zielbewusste Förderung aller guten Anlagen und Kräfte zu möglichst glücklicher, harmonischer und edler Lebensgestaltung. Die moderne Psychologie hat den unbestreitbaren, analytischen Nachweis geleistet, dass der seelischen Beeinflussung des Kindes in früher Jugend eine bisher ungeahn-

grosse Bedeutung fürs ganze Leben zukommt. Diese Erkenntnis hat uns Lehrer nachdenklicher gestimmt und unser Verantwortlichkeitsbewusstsein gesteigert. Es liegt klar auf der Hand, dass eine erspriessliche, erzieherische Wirkungsmöglichkeit die *positive* Einstellung des Schülers zum Lehrer zur Voraussetzung haben muss. Ein Schüler, der sich dem Erzieher nicht erschliesst, sondern bewusst oder unbewusst verschliesst oder sogar innerlich widersezt, ist seiner geistigen Führung entzogen.

Das negative Verhalten des neuen Schülers Walter X. war also für mich ein unhaltbarer Zustand. Es musste Wandlung geschaffen werden. Ich lud den Vater brieflich ein, er möchte sich gelegentlich zu mir bemühen, um mich mit ihm über das Verhalten seines Sohnes aussprechen zu können. Der Vater kam nicht, aber die Mutter. Ich machte sie auf das sonderbare Benehmen ihres Kindes aufmerksam und fragte sie, ob sie in der Lage sei, mir über die Ursache Aufschluss zu erteilen. Nun kams aus. Die Mutter erzählte, dass Walter früher die Schule in B. besuchte und zum Lehrer in einem bedauerlichen Missverhältnisse stand. Der Vater und der Lehrer hätten sich einmal politischer Meinungsdivergenzen wegen entzweit. Der Vater sei ein jähzorniger, rachsüchtiger Grobian von jeher gewesen. Er habe dem Lehrer allerlei Widerwärtigkeiten bereitet, zu Hause vor den Kindern in groben Ausdrücken und oft verdächtigend die Person des Lehrers und sein Amt in den Kot gezogen u. s. w. Der Lehrer habe auch nicht gerade über eine glückliche Art verfügt, die Kinder an sich zu ziehen, und so hätten eben Vater und Lehrer gemeinsam, der eine aktiv, der andere passiv dafür gewirkt, dass der Knabe, der sich bei seinem bisherigen Lehrer jedenfalls auch in seinen Leistungen verkannt fühlte, von Schule und Lehrern eine schlechte Meinung bekommen habe. —

Der zwölfjährige Bursche war noch zu wenig kritisch und zu unerfahren, als dass er seinen innern Bruch mit dem betreffenden Lehrer Z. als ein *persönliches* Missverhältnis aufzufassen vermochte. Er übertrug die negative Einstellung verallgemeinernd auf den ganzen Lehrerstand und litt nun tatsächlich an negativem Lehrerkomplex. Unter einem Komplex versteht man eine zusammenhängende, gefühlsbetonte, wenigstens teilweise im Unbewussten wirkende Vorstellungsgruppe, die in gewisser Beziehung für die Gesinnung von dauernd bestimmendem Einflusse ist. Der hemmende, negative Lehrerkomplex Walters

musste und konnte beseitigt werden. Wie wurde das Ziel erreicht? —

Zunächst teilte ich dem Schüler unter vier Augen in freundlicher Weise mit, dass ich seine Abneigung mir gegenüber beobachtet habe und machte ihn mit wenigen Worten ruhig darauf aufmerksam, dass er offenbar von mir und von den Lehrern im allgemeinen eine unrichtige Auffassung hege. Der Lehrer sei von besserer Gesinnung beseelt, als er sich vorstelle. Ich unterliess nicht beizufügen, dass es mir fern liege, ihm Vorwürfe zu machen, denn ich sei überzeugt, dass er bedauerlicherweise das Opfer eines Missverständnisses geworden sei. Wenn er ernstlich wolle, so werde ich ihm dazu verhelfen, von Lehrern und Schule eine bessere Meinung zu bekommen.

Um Exzessen vorzubeugen, ihn also nie bestrafen zu müssen, hielt ich ihn fortwährend unter freundlicher Kontrolle. Da er ein ordentlicher Schreiber war, erhielt er öfter den Auftrag, in der Kalligraphiestunde schwächeren Mitschülern Buchstaben vorzuschreiben. Das gefiel ihm. Kinder spielen mit Behagen den Lehrmeister. Hin und wieder durfte er seinem Nachbar, einem unbeholfenen Rechner, bei der Lösung einer Aufgabe behilflich sein. Einmal schickte ich einen andern Knaben zum Vorsteher, um dreierlei Hefte zu holen, erhielt aber infolge einer Verwechslung nicht das gewünschte Material. Nun betraute ich den Walter mit derselben Mission, indem ich ihm befahl: „Geh du zum Herrn Vorsteher und sag ihm, dass unsere Klasse das und das benötige. Ich weiss, dass du's besser besorgst.“ Er brachte wirklich das Verlangte, worauf ich ihm vor der Klasse auf die Achsel klopfte und bemerkte: So ists recht, das ist noch ein Mann, auf den man sich verlassen kann! Ein andermal durfte er für die Naturkundstunde eine Anzahl Herbstzeitlosen suchen, usw. Indem ich seine Leistungen und Fortschritte anerkannte, ihm in unauffälliger Weise und selbstverständlich ohne Schmeichelei Gelegenheit bot, sein Können und seine Zuverlässigkeit zu zeigen, es ihm gelegentlich ermöglichte, das Geltungsbedürfnis, vielleicht den Ehrgeiz zu befriedigen und er so seinen Persönlichkeitswert durch mich bestätigt fühlte, befreite ich ihn allmählich aus dem Garn fataler Komplexgebundenheit. Er wurde zutraulich und zählt heute zu den Anhänglichsten der Klasse. Jetzt ist er *positiv* auf mich eingestellt, — nun habe ich ihn in meiner Hand.

Maler- und Tapetengeschäft
Gebr. Klaus * Rorschach

Telephon No. 310. - Postcheckkonto IX 2108. - Fachmännische und prompte Bedienung.

Dekorations- und Flachmaler-Arbeiten
 Spezialität: Glas- und Reklameschilder

GROSSES LAGER IN MODERNEN TAPETEN
 Tapetenleisten, Wandstoffen, Buntglaspapier, Linoleum

Paidol



**LEICHT VERDAULICHES
 NAHRUNGSMITTEL
 FÜR KRANKE**



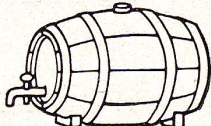
Herr Prof. Dr. R. schreibt, dass er in Anstalts- und Privatpraxis bei Magen- und Darmkranken von «Paidol» reichlichen Gebrauch machte und von den Resultaten in hohem Grade befriedigt ist. Erhältlich in allen Lebensmittel-Geschäften.

HANS BUOB

en gros **Colonialwaren** migros
 Telef. 75 **Détail** 5% Rabatt
Kaffee-Gross-Rösterei

- Kaffee roh*, sorgfältig ausgewählte Sorten
 - Kaffee geröstet*, fachmänn. zusammengestellte, beliebte ff. Spezialmischungen.
 - Feigenkaffee*, eigenes Fabrikat, zur Herstellung eines gesunden, wohlschmeckenden Kaffee's oder als vorteilhafte Beimischung zu Kaffee sehr geeignet
 - Thee* ff. Sorten und Mischungen
 - Speiseöle und Speisefette*, Spezialität hochfeines Olivenöl.
 - Dörrobst und Südfrüchte*, grosse Auswahl.
 - Fleisch- und Fisch- } Conserven*
Früchte- u. Gemüse- } in grosser Auswahl
 - Confitüren*, offen und in Packungen aller Art.
 - Chocolade*, beste Marken.
 - Cacao*, schweiz. und holländischer.
 - Biscuits u. Bonbons* in reicher Auswahl.
 - Spirituosen u. Liqueur* aller Art,
 Patentierte Verkaufsstelle.
 - Wasch- und Putzartikel*, nur empfehlenswerte, preiswürdige Fabrikate.
- NB. Bestellungen werden ins Haus geliefert.

Mosterei Horn

MOST  **SAFT**

in vorzüglicher Qualität

Für Rorschach und Umgebung franko Lieferung ins Haus.
 Telephon 417

Aldolf Metzger & Rorschach

zur Schweizerischen Bankgesellschaft / Telephon 135
Mitglied der Rabattvereinigung Rorschach



Erstklassiges Haus für Damen- und Mädchen-Konfektion

Delz-Konfektion
in allen Genres

Reise-Decken

Auto-Decken

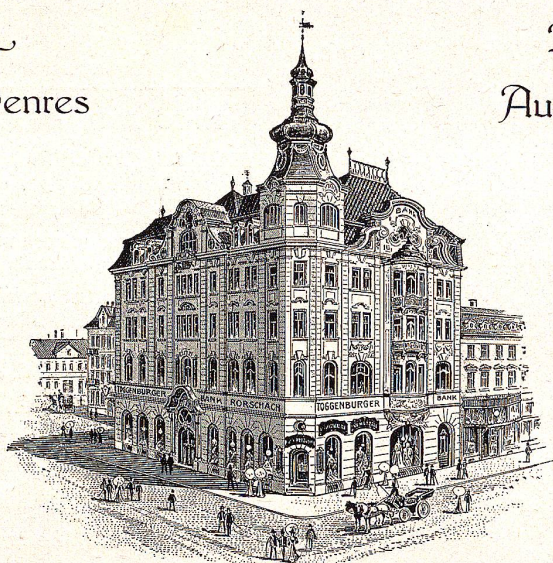
Tisch-Decken

Salon-Teppiche

Bettvorlagen

Läuferstoffe

in allen Breiten



Damen-Wäsche
Ausstattungs-Artikel

Fertige Betten

Leinen- und

Baumwollwaren

Wolldecken

Steppdecken

Gardinen

abgepaßt & am Stück

Strickwaren in Jacken, Sweater und Blusen

Amerikanische Rust Proof-Corsets; Marke Warner

Da man bekanntlich bei Spezialhäusern die größte Leistungsfähigkeit und namentlich die nie zu unterschätzende, jeden Geschmack befriedigende Auswahl findet, so dürfte es angezeigt sein, bevor Sie andere Geschäfte besuchen, sich von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit meiner Artikel zu überzeugen
ohne jeden Kaufzwang. Hochachtend

Aldolf Metzger

Eigene Werkstätte. Auswahlsendungen bereitwilligst



† Sebastian Oesch, St. Gallen.
(1893—1920)

Der Holzer. Oelgemälde
(Zweite Fassung)

Phot. Schobinger © Sandherr, St. Gallen.

Duplexautotypiedruck,
ausgeführt von der Buchdruckerei E. Löpf-Benz, Rorschach